



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2019/00566**
Datum: 06.11.2019
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Eigendorf, Eric;
Dr. Burkert, Silke

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	27.11.2019	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Notfallplänen für Behörden, öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Horte usw.

Der Anschlag am 09.10.2019 hat gezeigt, dass es im Notfall lebenswichtig sein kann, dass Mitarbeitende in Behörden oder anderen öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Horte usw. richtig reagieren. Anscheinend gibt es diesbezüglich in Halle Nachholbedarf. Das zeigen nicht zuletzt drei E-Mails der Stadtverwaltung: In der ersten teilte die Verwaltungsspitze um 16.18 Uhr mit, dass „aufgrund der aktuellen Gefahrenlage jedem Mitarbeiter bis auf weiteres untersagt ist, das Dienstgebäude zu verlassen.“ Um 16:34 Uhr sollte „die vorherige Mail (s. u.) als gegenstandslos“ betrachtet werden. Vielmehr erfolge das „Verlassen des Gebäudes auf eigene Verantwortung“. Um 17:17 Uhr wurde die Mail von 16:34 Uhr insbesondere mit Blick auf „die Aussage, dass die Gebäude auf eigene Gefahr verlassen werden können“, widerrufen. Auch bezüglich der Abholung von Kindern aus Horten und Kitas gab es unterschiedliche Informationen. Manche Einrichtungen teilten mit, dass die Kinder in den Gebäuden bleiben sollten; andere riefen die Eltern dazu auf, die Kinder abzuholen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Gibt es (mit der Polizei und Rettungskräften abgestimmte) Notfallpläne für die städtischen Behörden, Schulen, Kitas, Horte und ähnliche Einrichtungen?
2. Wenn nein: Warum nicht und inwiefern gedenkt die Verwaltung, zeitnah solche Pläne zu entwickeln – nicht zuletzt auch ausgehend von den Ereignissen am 09.10.2019?
3. Wenn ja (bitte der Antwort die vorhandenen Notfallpläne beifügen):
 - a. Sind diese Pläne auf dem aktuellen Stand?
 - b. In welcher Reihenfolge erfolgt die Alarmierung („Alarmierungskette“) bei Behörden und öffentlichen Einrichtungen?
 - c. Welche Medien/Technologien werden zur Alarmierung genutzt?
 - d. Existiert ein aktuelles Alarmierungsverzeichnis, mit dessen Hilfe quasi „per Knopfdruck“ alle Einrichtungen gleichzeitig informiert werden?

4. Wann wurden in Behörden, Kitas, Schulen, Horten zuletzt Praxisübungen für bzw. Simulationen von Notfallsituationen durchgeführt? Wann sollen die nächsten Praxisübungen für bzw. Simulationen von Notfallsituationen stattfinden?
5. Mit Blick auf die oben genannten E-Mails: Wie kann es sein, dass die Stadt innerhalb kürzester Zeit so unterschiedliche und widersprüchliche Informationen herausgibt? Wo besteht das verwaltungsinterne Kommunikationsdefizit und wie wird es behoben?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Dr. Silke Burkert
Umwelt- und ordnungspolitische Sprecherin
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

14. November 2019

Sitzung des Stadtrates am 27.11.2019

Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Notfallplänen für Behörden, öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Horte usw.

Vorlagen-Nummer: VII/2019/00566

TOP: 10.19

Antwort der Verwaltung

1. Gibt es (mit der Polizei und Rettungskräften abgestimmte) Notfallpläne für die städtischen Behörden, Schulen, Kitas, Horte und ähnliche Einrichtungen?

Es existieren Notfallpläne in Form einer Verwaltungsvorschrift für die genannten Einrichtungen, jedoch nicht speziell für das Thema "Amok".

2. Wenn nein: Warum nicht und inwiefern gedenkt die Verwaltung, zeitnah solche Pläne zu entwickeln – nicht zuletzt auch ausgehend von den Ereignissen am 09.10.2019?

Die oben genannte Verwaltungsvorschrift befindet sich anlassbezogen in Überarbeitung und soll über die städtischen Einrichtungen hinaus auch allen anderen Objekten mit Besucher-verkehr und/oder Menschenkonzentrationen als Richtlinie dienen. Die Überarbeitung hat eine hohe Priorität.

3. Wenn ja (bitte der Antwort die vorhandenen Notfallpläne beifügen):

- a. Sind diese Pläne auf dem aktuellen Stand?
- b. In welcher Reihenfolge erfolgt die Alarmierung („Alarmierungskette“) bei Behörden und öffentlichen Einrichtungen?
- c. Welche Medien/Technologien werden zur Alarmierung genutzt?
- d. Existiert ein aktuelles Alarmierungsverzeichnis, mit dessen Hilfe quasi „per Knopfdruck“ alle Einrichtungen gleichzeitig informiert werden?

Siehe Antwort 2.

4. Wann wurden in Behörden, Kitas, Schulen, Horten zuletzt Praxisübungen für bzw. Simulationen von Notfallsituationen durchgeführt? Wann sollen die nächsten Praxisübungen für bzw. Simulationen von Notfallsituationen stattfinden?

Die oben genannten Behörden üben regelmäßig Notfallsituationen bei denen die Menschen in den Gebäuden schnellstmöglich und vollständig evakuiert werden müssen. Da die Bürger bei speziellen Gefahrenlagen in der Stadt wie z.B. Amok oder Schadstoffwolken in den Gebäuden verbleiben sollten, muss auch diese Reaktion trainiert werden, auch wenn diese Situationen im Vergleich zu Bränden weniger wahrscheinlich sind. Einschlägige Übungen fanden zuletzt am 28/29.11.2017 und am 21.04.2018 im Stadtgebiet statt.

5. Mit Blick auf die oben genannten E-Mails: Wie kann es sein, dass die Stadt innerhalb kürzester Zeit so unterschiedliche und widersprüchliche Informationen herausgibt? Wo besteht das verwaltungsinterne Kommunikationsdefizit und wie wird es behoben?

Es handelte sich um internen Mailverkehr. Eine Auswertung ist erfolgt.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister